IMT Nuremberg Archives

H – 3927

International Court of Justice

H3927 - 0002

Certificate No. M 189 (Place) Nürnberg

(Date) 12 JUL, 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of four {~~typewritten*~~ / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~} 4 pages and entitled Extract from the Israelitisches Wochenblatt - Pages 3, 4, 5, 6.

dated 8th Jan 1943,† is {~~the original*~~ / a true copy} of a document which the Wiener Library, London‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as {~~the original*~~ / a true copy}.

~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London.

Kenneth H.M. Duke
Major

B 040663

H3927 – 0003

elitisches Wochenblatt

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

ANNONCEN
Pro Seite 4 Spalten à 135 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 55 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.

4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28,2 cm

Zürich, Uraniastr. 9 — 8. Jan. 1943 (2. Schewat 5703) | 43. Jahrgang

Der Leidensweg des europäischen Judentums

Eine Jahresbilanz

gelaufene bürgerliche Jahr hat die jüragödie in Europa vervollständigt. Das sche Zentrum in der Diaspora, Aschkein Trümmern. Ueberall, wo das neue Regime hat, im Osten, Norden, Westen und Süden, Jude als Opfer eines Vernichtungswillens da, alle von Kultur und Gesetz gezogenen Grenweggeht. Die übrige Judenheit steht im Zeichen rer Unsicher.

In Deutschland selbst vegetieren die letzten Reste schen Bevölkerung unter traurigsten Bedin-

Die Deportationsseuche erfaßte auch Norwegland, Belgien, das besetzte Frankreich und in letzten Monaten des Jahres auch das früher unbeFrankreich, wo die Tragödie der ihren Eltern nen Kinder den vollen Bankrott der Zivilisation klassischen Lande der Menschenrechte anzeigt. rühmt sich, völlig judenfrei zu sein, in Serbien man keine Juden mehr. Das «Protektorat» dürfte, Theresienstadt, so ziemlich judenrein sein, die kei hat noch etwa 20 Prozent der alten jüdischen kerung. Was in Polen, den baltischen Ländern und besetzten Teilen Rußlands Unsagbares geschehen d von Deklarationen der «Vereinten Nationen» legt. Aus Rumänien ist der größte Teil der Juden Osten deportiert. Von den Juden Griechenlands wir zurzeit nichts.

In Ungarn, Bulgarien, Italien, wohl auch in Spanien, die Juden mehr oder weniger entrechtet, aber nicht portiert. Gleichberechtigt sind sie noch, von der weiz abgesehen, außer in England und Rußland, in weden, Finnland, Dänemark, Irland, Portugal sowie Zigeunern in der Türkei.

In dieser tieftraurigen Jahresbilanz heben sich nur einige wenige magere Aktivposten ab. Zu diesen hört die Welle der warmen, hilfsbereiten Menschlichkeit, die die gesamte schweizerische Bevölkerung durchzog, als sich der Flüchtlingsstrom vom Westen her uns ergoß, und die uns über manche, aus Vorsicht geborene und lieblos anmutende behördliche Maßnahme hinwegtröstete. Erbaulich war auch die Art, wie das jüdische Herz und die jüdischen Hilfsstellen auf diesen Anbruch des jüdischen Leides reagiert haben. Das alles konnte nicht verhindern, daß wir in der zweiten Jahreshälfte mit neuen Lagern bereichert wurden, in denen aus dem Geleise geworfene, unschuldige Menschen zwar vorderhand geborgen sind, aber auf lange Zeit ihrer Bewegungsfreiheit beraubt bleiben werden.

Der schwache Schimmer eines nahenden Morgens blitzt im vorderen Oriente auf. So haben in Nordafrika Hunderttausende, die gestern noch in der Zwangsjacke der französischen Judengesetze seufzten, über Nacht de facto wieder ihre Freiheit erhalten (de jure soll es erst nach Kriegsbeendigung geschehen).

Aus Erez Israel kommen gute Nachrichten. Die zu Sommerbeginn mit der Bedrohung Aegyptens eingetretene unmittelbare Gefahr für Palästina ist, Gott sei es gedankt, abgewendet und im Lande blühen Handel und Industrie in früher kaum gekanntem Maße.

Zuletzt noch der einmütige Protest der alliierten Staaten gegen die bestialische Ausrottungspolitik in Polen. Soll dies als Aktivum in unserer Bilanz registriert werden?

Wir lesen mit doppelten, ja dreifachen Gefühlen jene an sich historisch bedeutsame Erklärung: mit Dank, mit Bestürzung, mit Bitterkeit.

Mit Dank quittieren wir, daß sich endlich, endlich eine Stimme zugunsten des jüdischen Volkes erhebt. Das jüdische Leid — und das tat doppelt weh — war bisher stumm, nun wird es beredet. Es spricht aus dem Munde der Mächtigen der Erde, die schon Pläne für die Neueinteilung der Welt nach der großen Flut von Feuer und Blut schmieden. Das bis dahin schlummernde Weltgewissen erwacht. Wie weit mußte es erst kommen?

Ja, diese Frage ist es, die in uns das zweite Gefühl der tieferen Bestürzung auslöst. Ist demnach alles wahr und wirklich, was man über die grauenhaften Vorgänge in Polen munkelte und das wir mit einem letzten Reste von Glauben an die Menschheit als phantasiegeborene Märchen zu nehmen geneigt waren? Stimmt es also, daß von den viereinhalb Millionen Juden in Polen und in den baltischen Ländern, zu denen noch die Deportierten aus Mittel- und Westeuropa kommen, Hunderttausende — die Feder sträubt sich, es niederzuschreiben — ihre Massengräber in den Wäldern vor Warschau und Riga finden? Wo bleiben auch sonst die Menschen, die kein Lebenszeichen von sich geben, die vom Momente an, da sie in den grauen Deportationswagen steigen, wie ausgelöscht sind? Man bildet Massenghettos, leert sie wieder, füllt sie mit neuen Menschen auf, und — schafft wieder Platz... Es schwirrten derlei Gerüchte, die wie Auswüchse eines kranken Gehirns anmuteten. Nun werden sie von den verantwortlichen Männern am Steuer der anglo-amerikanischen Weltmächte durch jene Erklärung belegt und bestätigt.

040664

H3927 – 0004

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
Exhibit 409
Filed April 29th 1946

B 040665

H3927 – 0005

[illegible] dem Gefühl der Bitterkeit endlich fragen [illegible] fragen nicht diese Mächte zu einem gewissen [illegible] mit an der moralischen Verantwortung für diese [illegible] schändenden, grauenhaften Dinge? Mußte es [illegible] kommen, um die Herzen für Proteste aufzu[illegible]? Warum sperrten Nord- und Südamerika ihre [illegible] für die [illegible] schutzsuchenden? Warum [illegible] Flüchtlingsschiffe auf hoher See [illegible] die Unglücklichen endlich ihre [illegible] fanden ... auf dem Meeresgrunde?

[illegible] die Männer in Evian zwei Jahre vor [illegible] etwas ernster zu Rate gesessen und hätten [illegible] wenigstens die spärlichen Resultate, die Be[illegible] zur Schaffung von Durchgangs- und Aufnahme[illegible] mit mehr Entschiedenheit durchgeführt, un[illegible] jüdische Menschenleben wären erhalten worden [illegible] hätten sich vielleicht erübrigt.

[illegible] die Politik der Balfour-[illegible] ernstlich durchgeführt und nicht mit [illegible] die meistens ausblieben, die freie Einwanderung in Palästina unterbunden, die vielen Tausenden, die die Erde in den Wäldern von Palmy deckt, lebten [illegible] glücklich als freie Menschen auf ihrem Väterboden. Erez Israel hätte bereits eine jüdische Millionenbevölkerung, und keiner hätte dabei mehr profitiert, als England selbst.

Wird England daraus für die Zukunft lernen? [illegible] bindenden Versprechungen. Auch [illegible] über die Nachkriegspläne fehlt über [illegible] allgemein [illegible] «Wiedergutmachung» hinaus jeder konkrete Hinweis auf die Lösung der Judenfrage und des Palästinaproblems. Und dennoch ist die Hoffnung — wenn auch [illegible] Wunsche geboren — berechtigt, daß bei der kommenden Bereinigung der völkertrennenden Gefahrenherde all die Quellen für immer verstopft werden, aus denen auch die [illegible] des Judenhasses [illegible] in die Höhe schoß, daß die Lösung, dem uferlosen Leide angemessen, [illegible] im Sinne einer [illegible] sein wird, daß im Weltenneubau auch Platz sein wird für das [illegible] Haus — Platz in dem [illegible] Lande, auf dem, nach dem biblischen Worte, Gottes Auge ruht vom Anfang des Jahres bis zu seinem Ausgange.

Mit diesem [illegible] Ausblick sei unsere [illegible] leider noch [illegible] Bilanz abgeschlossen.

London. Talmud [illegible] Korrespondenz [illegible] England besteht [illegible] die Möglichkeit [illegible] zu [illegible]. Die Briefe sind [illegible] Sprache geschrieben und werden [illegible] die [illegible] Kenntnisse besitzen. Alle drei Wochen wird ein neuer Brief herausgegeben. In der Zwischenzeit sind die Aufgaben mit Antworten per Post einzusenden. Die Kosten werden von Freunden des Talmud Tora-Vereins gestiftet. [illegible] nur das Porto zu zahlen, für Soldaten ist der Kurs [illegible] kostenlos.

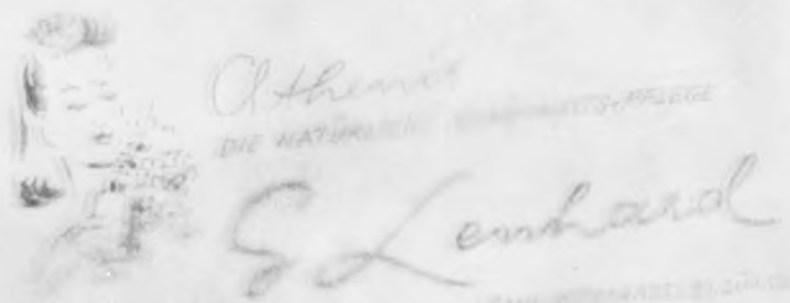
Corsetfabrik
H. Iselin, Zürich 5
[illegible]strasse 74 · Tel. 7[illegible]
STRUMPFGURTEL
SCHLUPFER
BUSTENHALTER
CORSETS
CORSELETTES etc.

Wochenschau

100 Jahre B'nai B'rith

Es sind nun 100 Jahre her, seit der unabhängige Orden B'nai B'rith gegründet wurde. Im Jahre 1843 fand sich in New York eine Anzahl aus Deutschland ausgewanderter Juden unter Leitung des [illegible] Henry Jones zusammen, um [illegible] der Parole «Wohltätigkeit, Bruderliebe und Eintracht» ein unpolitisches Forum für gemeinsame Arbeit zu schaffen. Die Sammlung der Eingewanderten, Abstreifung provinzieller [illegible] und Eingliederung in das amerikanische Leben war das Ziel. Anfangs scheint die neue Loge sehr exklusiv gewesen zu sein, wurden doch bald nachher andere Logen wie «Order Brith Abraham» oder «Order Brith Scholem» gegründet, die erklärten, daß dort jeder willkommen sei. [illegible] dieser Ausschließlichkeit keine Rede mehr [illegible] man am besten darin, daß der Präsident [illegible] Henry Monsky der Sohn russisch-jüdischer [illegible] ist. Die B'nai B'rith-Loge in den Vereinigten Staaten zählt jetzt etwa 200 000 Mitglieder. Sie sind in [illegible] Logen organisiert, weitere 61 befinden sich außerhalb der Vereinigten Staaten. In den Ländern [illegible] wurden die Logen aufgehoben, [illegible] der Order eine große Zahl [illegible], die meist unter dem Namen [illegible] Foundations» bekannt sind. Besonders hat er sich [illegible] jüdischen Jugend angenommen, bestehen doch an 22 Universitäten Beratungsstellen. In New York wurde die bekannte Maimonides-Bibliothek vom Orden gegründet.

In den letzten Jahren [illegible] Orden zu größerer Bedeutung [illegible]. Die «Anti-Defamation League» [illegible] Büro in Chikago, das sich sehr aktiv mit Abwehrfragen gegen antijüdische Aktionen befaßt. Vor ganz kurzer Zeit hat [illegible] Dann [illegible] bei der Entwicklung [illegible]. Die Loge in Amerika hat sich [illegible] mit dem American Jewish Committee, dem American Jewish Congress und dem Jewish Labor Committee verbunden, um gemeinsam die Rechte der Juden in den Vereinigten Staaten zu wahren. Dieser «General Council» ist [illegible] beteiligt an der Bestimmung der jüdischen Politik in Amerika. [illegible] letzten Bericht sind [illegible] Mitglieder der Loge in der amerikanischen Armee, [illegible] Washington hat [illegible] einen dauernden [illegible] B'nai B'rith [illegible] Dollar für [illegible]. Die Flüchtlings[illegible] in New York, das [illegible]



040666

H3927 – 0006

Henry Monsky
(Staatsanwalt in Omaha, Nebraska)
Großpräsident des Ordens Bne Brith

zum März 1942 allein wird die Zahl der jüdischen Opfer mit 600 000 angegeben.

Ein großer Teil der jüdischen Bevölkerung der Ukraine und anderer unter Sowjetherrschaft stehender Gebiete wurde rechtzeitig evakuiert. Ein Teil der Juden von Minsk befindet sich in der Uralrepublik Bashkir, wo die Juden den dortigen Kollektivfarmen zugeteilt worden sind und laut einem offiziellen Berichte gute Arbeit leisten. Mit den nach Rußland evakuierten Juden, die zu Polen und den Randstaaten Litauen, Lettland und Estland gehört hatten, steht es viel schlimmer. In vielen Fällen gibt man ihnen nicht freie Arbeit auf landwirtschaftlichen Betrieben, sondern es handelt sich um Zwangsinternierungen von sogenannten früheren feindlichen Staatsangehörigen. Dieses Schicksal erlitten insbesondere die Führer der jüdischen Parteien, die dem Kommunismus nicht ergeben waren. Darunter befinden sich Zionisten, Agudisten und andere Gruppen, die ehemals für eine eigene jüdische Politik eintraten. Eine ganze Reihe dieser jüdischen Männer befinden sich in Sibirien unter schlimmsten Verhältnissen. Erneute Nachforschungen haben ergeben, daß Prof. Dubnow sich nicht unter den nach Rußland Evakuierten befindet. Sein Aufenthalt konnte nirgends festgestellt werden, so daß man annimmt, daß er bei der deutschen Besetzung von Riga dort geblieben ist. Mit ihm müssen noch eine große Anzahl Juden in Riga geblieben sein. Es wurde ein Ghetto errichtet, doch ist hier nicht bekannt, wie groß die dort wohnende jüdische Bevölkerung noch ist.

In Frankreich

werden im Zuge der Neuordnung der Verwaltung die Maßnahmen vorbereitet, um den Juden jede Möglichkeit zu arbeiten und zu leben wegzunehmen. Alle ausländischen Juden kommen in Konzentrationslager. Die Scheidung eines nichtjüdischen Ehegatten von einem jüdischen wird erleichtert. Auch Halbjuden werden ihre öffentlichen Funktionen verlieren. Die Juden, welche nach 1927 eingebürgert wurden, verlieren ihre Staatsangehörigkeit. Die elsässischen Juden

Zürich **Institut Minerva**

Vorbereitung auf
Universität
Polytechnikum

Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

040667

H3927 – 0007

Die guten Schweizer Schuhe

alle führenden Marken **Bally, Strub, Fretz, Walder etc.** finden Sie in einer schönen und grossen **Auswahl** zu bekannt vorteilhaften Preisen im

Schuhhaus Csuka

Zürich 1, Niederdorfstr. 28
Zürich 4, Langstrasse 113

H. HÖRTIG & SOHN
ZURICH 6, Spyristrasse 4 – 6, Telephon 8 15 93
Innenausbau · Mechanische Bau- und Möbelschreinerei · G
Uebernahme von Um- und Neubauten sowie ganzer Aus
Reparaturen nach billigster Berechnung Prompte Ausf

Zeugnisse und Photos! Für Rücksendung allfälliger Orig
nisse und Photographien übernehmen wir keinerlei Veran

040668

H3927 – 0008

M189
H-3927

G. B. EXHIBIT
No. 409.

G. B. EXHIBIT
409.

B 040662

Filed April 29th 1946

5

H3927-0009

4 pages